



# Hier liegen Sie richtig

## Das Geheimnis der Betten aus Witten

Die Völker AG stellt hochmoderne Klinik- und Pflegebetten her. Trotz angespannter Situation im Gesundheitswesen kann sich der deutsche Mittelständler im Wettbewerb behaupten. Das liegt nicht zuletzt an den immer neuen Ideen des Firmenchefs.

□ VALÉRIE HASENMAYER

📷 NIELS SCHUBERT



Mit Spezialbetten sorgt Heinrich Völker, der Vorstandsvorsitzende der Völker AG, seit 42 Jahren für innovative Konzepte im Pflege- und Klinikbetrieb



Heinrich Völker sucht den ständigen Dialog – mit Kunden und Mitarbeitern

Selbsterfahrung, so schmerzlich sie auch sein mag, kann eine heilende Wirkung haben. Vor Jahren, als Heinrich Völker schwer krank in der Klinik lag, schärfte er den Blick für die beruflichen Herausforderungen aus einem neuen Winkel heraus. „Jetzt frage ich mich noch intensiver: ‚Wie möchtest du gepflegt werden?‘ Und ich weiß: Wenn ich wach liege und Schmerzen habe, wünsche ich mir ein Hotelambiente. Ich will nicht in einem Medizingerät gefangen sein.“

Heinrich Völker ist längst wieder auf den Beinen, aber das Gefühl für den Patienten und für Pflegebedürftige hat er bis heute nicht verloren. Die Völker AG, ein Familienunternehmen, das er in der dritten Generation leitet, hat er von der Möbelschreinerei zu einem hochmodernen Produktionsbetrieb entwickelt. Die Spezialität des Hauses: Betten mit sehr guten Liegeeigenschaften, einer

senden Nachtschränken, Sesseln und Sonderausstattungen. Bei der Suche nach neuen Ideen will der Chef stets allen gerecht werden: seinen Kunden in Krankenhäusern und Pflegeheimen, aber auch den Kunden seiner Kunden (Patienten und Pflegebedürftige). Heinrich Völker: „Die Betten müssen möglichst einfach zu bedienen sein, so dass der Patient nicht für jeden Handgriff extra eine Schwester rufen muss.“ Dabei gibt die Selbsterfahrung längst nicht mehr nur den Völker-Produkten ein unverwechselbares Profil. Der Hang zur Perfektion drückt seit Jahren auch der Fertigung des Unternehmens ein Markenzeichen auf und macht den Weg frei in eine weiterhin erfolgsversprechende Zukunft.

Früher bestimmten Holzstaub und Materialien, die sich bis an die Decke stapelten, die Szenerie. Schreinerei, Lackiererei und Fertigung operierten als

„Hier hat jeder die Freiheit, seine Meinung zu sagen und seine eigenen Gedanken einzubringen. Davon profitieren alle – die Angestellten und die Firma.“

HEINRICH VÖLKER

leicht zu bedienenden Elektronik, speziellen Seitensicherungen um Stürzen vorzubeugen und einer Formgebung, die eher Wellness als Klinik symbolisiert: Design statt Sterilität, Holz und Edelstahl statt Kunststoff – und dazu gibt es ein Programm mit den pas-

eigenständige, in sich abgeschlossene Bereiche. Alle Arbeitsschritte, vom Sägen über Schleifen, Schrauben und Montieren, entstanden in getrennter Boxenfertigung. Heute präsentiert sich im Werk in Witten (Nordrhein-Westfalen) eine hochmoderne Pro- →



Sowohl das Klinikbett (links) als auch das Vis-a-Vis-Bett verfügen über einen leistungsstarken Motor, den Völker gemeinsam mit Porsche Engineering, einer weiteren Tochter des Sportwagenherstellers, entwickelte



Völker verbindet exklusives Design mit innovativer Technik: Eine neuartige Unterfederung, der neu entwickelte Motor und eine einfache Bedienung machen den guten Ruf der Pflegebetten aus





Die Projekte mit Porsche Consulting wirken nachhaltig: In der optimal genutzten Produktionshalle läuft alle vier Minuten ein Bett vom Band

duktionshalle mit optimaler Flächennutzung, in der alle vier Minuten ein Pflegebett vom Band läuft – in einer erstaunlich ruhigen und aufgeräumten Atmosphäre. „Da liegen Welten zwischen früher und heute“, sagt Völker, der weiß, dass sich die damaligen Verhältnisse in der heutigen Zeit fatal auswirken würden. „Die Branche hat sich verändert, die Konkurrenz ist größer geworden“, sagt der 68-Jährige, der sich seit zehn Jahren von Porsche Consulting beraten lässt. „Mit Innovationen, guter Technik und verbes-

serten Voraussetzungen werden wir es auch auf dem internationalen Markt schaffen. Schon jetzt haben wir mit den bisherigen Projekten für nachhaltige Verbesserungen gesorgt und werden diese stetig weiter ausbauen.“ Der Lean-Gedanke soll bald auch auf die übrigen Geschäftsbereiche übertragen werden, die Projekte für den Service und den Innendienst sind bereits gestartet. „Das Bestreben von Herrn Völker ist es, die schlanken Prinzipien im gesamten Unternehmen zu etablieren – das Freistellen von Mitarbeitern hier-

für ist für ihn selbstverständlich“, sagt Berater Demetrios Kappos. Mitmachen bedeutet für den Chef gleichzeitig mitverantworten. Völker: „Hier hat jeder die Freiheit, seine Meinung zu sagen und seine eigenen Gedanken einzubringen. Davon profitieren alle – die Angestellten und die Firma.“

Das beste Beispiel dafür sind die jüngsten Völker-Innovationen: das High-End-Bett „Vis-a-Vis“ sowie der im Jahr 2006 gemeinsam mit Porsche Engineering, einer weiteren Porsche-Tochtergesellschaft, entwickelte hoch effiziente und leicht zu wartende Motor. Ein Modulsystem sorgt dabei für eine noch variabelere Nutzung. Das Bett „Vis-a-Vis“ wird durch Aufstellen des Rückenteils und Wegschieben des

Fußteils zu einem gesunden Sessel, es erleichtert das Sitzen und Aufstehen sowie die Mobilität des Patienten. Neben dem völlig neuen Komfort für Patienten spart man nach Völkers Rechnung mit diesem Bett täglich mindestens zehn Pflegeminuten – und die kosten heute etwa 70 Cent pro Minute. Anfang 2009 wurde das Bett auf Messen vorgestellt – mit großem Erfolg. „Wir haben ein neues Produkt eingeführt, das weit entfernt ist von den Billigprodukten, die auf den Markt drängen“, sagt Völker, der seinen Weg aus Überzeugung geht. „Ich bin sicher, dass unser Ansatz von Nachhaltigkeit und hoher Qualität bei den Kunden ankommt.“ Auch bei dieser Einschätzung blitzt sie durch: die Selbsterfahrung mit heilsamer Wirkung. ←

## Völker AG

*Die Völker AG entwickelt und produziert Betten und wohnliche Einrichtungen für Krankenhäuser sowie die institutionelle und häusliche Pflege*

- ▶ *Hauptsitz: Witten/Nordrhein-Westfalen*
- ▶ *Zweitwerk: Hainichen/Sachsen*
- ▶ *Niederlassungen: Frankreich und Belgien, Distributoren in 23 Ländern*
- ▶ *Historie: 1912 gründet Heinrich Völker I eine Möbelschreinerei; 1939 richtet Sohn Heinrich Völker II die Produktion auf die komplette Möblierung von sozialen Einrichtungen aus; 1967 übernimmt Enkel Heinrich Völker III das Unternehmen und spezialisiert die Fertigung auf die Herstellung von technischen Pflegemöbeln*
- ▶ *Mitarbeiter 2008: 301*
- ▶ *Umsatz 2008: 78 Millionen Euro*
- ▶ *Exportanteil 2008: 50 Prozent*



Einst war es eine kleine Schreinerei, jetzt hat die Firma Völker eine hochmoderne Produktionshalle. Ordnungsprinzipien nach der Kaizen-Philosophie erleichtern den Angestellten die Arbeit